Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

15 (18.1.1913) Zweites Blatt

te man auch bilbeter Bewird und bie et, überfteigt

Uftändig mit

rt der Kopf.

origer einzu-e allgemeine

ute farm auf laggebend fenden Buntiftung unter merben norschwerde des s Staats. Jossen. Fortsetung uf 1/8 Uhr.

. Januar.

erichts, den

ei Fälle zur

nflage gegen! wegen mehr-erichtsaffessor

g des Amge-

ie Schwierig-

zen, ob über-e. Gs fehlte

befindet. Es gur Beischafein weiterer erben fonnte. er Annahme, onalien selbst

idt zu haben, wurde. Ob-iner Behaup-

ab der Angersibende ein= Der Ange-

n Stiefvater,

wendet hatte.

fam Karder

ie Anstalt 1912 verblieb

etner Wutter

egen der ihm

nhang August

molle gegen

raffe in den locte und ihr

rber, zwischen n unter dem

er Hochstraße ; gab, daß sie

Beld enthielt,

de die Sofie

hr die Hand-Arm gewickelt

und 2.60 Wif.

g ging. Äter sei und

zu tun habe. iden gewesen,

die Frauens-nicht. Durch

Ungeflagten Angeflagten h feiner Ver-de. Alle er-ei dem Ange

pe gefunden. Sie ließ ihm

dyenswert ge-

b der Ange-

en Anlah zu e an führte

arbeitete fast

und ließ in jorgen. Im

für die Mer-

ngeflagte zur der Anftalt

cständige, der

in, daß Karsen war, weil

cheinung war

er verschwunden auffälltgten während

Mis auffällig

dmet werden,

feine Wider-

twortung filr

unterbreitete

ei Fälle der

te eine Frage

4 Jahre Ges

Kommunalpolitik.

Die elektrische Stromversorgung in Pforzheim. Die Erwägungen der hiesigen Stadtverwaltung darüber, ob die zur
ausreigenden Berjorgung der ortsansässigen Industrie mit
elektrischer Energie neben dem schon bestehenden Glettrizitätswert eine eigene Kraftzentrale an der Nagold errichten oder Strom von dem zu erbauenden staatlichen Wurgwert
beziehen sollte, sind so weit fortgeführt, daß eine definitive Entspiedung baldigst zu erwarten ist, und zwar werde man sich
auf Grund der sachverständigen Gusachten für ein eigenes Wert
an der Nagold entschlieben. Bor dem Bau der Nagold-Zentrale soll zur Unterziühung des jetzigen Elektrizitätswerfes
eine Dampfanlage deim Kupferhammer erbaut werden, die
diesen Werden. Wo dies insolge mangels einer Baschlüche
sie diesen der diesen der nicht sie von den Fragoldeine diesen der Kupferschung der Käsche eine Baschlüchen wird diesen werden.

Die Fragik einer Baschlüche Kenspielung des schandelte Bohnung
von, selbst in Reubauten, soen den Kupferschung
der Kaschlüche Kenspielung der Käsche ein Grundsähen entspiechen der Meuben, die
diesen werden. Wo diese insolge mangels einer Baschlüche
eine diesen werden. Wo diese nicht sie verlegen Grundsähen von den Fragolder Beendigung der Käsche entspiechen der Meuben der Kupferschung
von der Kaschlüche Kenspielung des Grundsähen Sur der in diesen Grundsähen entspiechen der Meuben der Kupferschung
von der Kaschlüchen Kupfe Die eleftrifche Stromverforgung in Pforgheim. Die Grmaier den Nagoldwerfen als Referbe dienen fonnte.

Rach bem Tätigkeitsbericht bes Pforzheimer Standesamts And dem Tätigkeitsbericht des Pforzheimer Standesamis iff in Pjorzheim i. J. 1912 von einem Geburtenrückgang wenig zu bewerken. Die Zahl der Geburten betrug nämlich 1955 (1894 lebend- und 61 totgeborene) gegen 1842 im Borjahue. 601 Ehe wurden geschloffen gegen 661 im Jahre 1911. Auch die 3ahl der Sheicheidungen ift gestiegen, nämlich von 29 im Jahre 1911 auf 31 im Jahre 1912; zurückgegangen ist die Zahl der Sierbefälle (ohne Totgeburten), und zwar betrug sie 1015 gegen im Vorziehre Unter der Geschartschl der Geborensen von 1097 im Borjahre. Unter der Gesamtzahl der Geborenen von 1855 befinden sich 277 uneheliche oder 14,163 Proz. gegen 13.029 Proz. im Vorjahre.

Aus der Stadt.

* Rarleruhe, 18. 3an.

Trodenhaltung ber Bohnungen.

Trodenhaltung der Bohnungen.

Wit dem Gintritt der kalten Jahreszeit mehren sich die Ragen über Feuchtigkeit in den Bohnungen. Freiliegende Giedel, der Betterseite ausgesetzte Bände, Waschen in der Bohnung. Schlafen in ken üderwiegenditen Fällen die Ursachen.

Bon größter Bichtigkeit für die Bohnungen und die Getundheit der Bewohner ist und bleibt die grün d. i che Lüfztung. In d. 3e enger und kleiner die Bohnung, um so notwendiger sit un g. 3e enger und kleiner die Bohnung, um so notwendiger sit das ordnungsmäßige Lüften. Sine Berringerung dieses Inflwecksels tritt ein dei tapezierten und mit Oelfarde gestrichenen Bänden. Borteilhafter ist es, die Bände mit Letwoder Kalkfarde zu streichen. Dieser Anstrich sann durch Schablomierung dem Sindruck der Tapete ähnlich gemacht werden und bietet zugseich den besten Schub gegen Ungezieser.

Kuber allem Umständen mutz durch häufiges Deffnen der Fenster der Luftwecksels gefördert werden. Es gensigt nicht allein, morgens dei der Reinigung der Bohnung die Fenster zu öffnen, sondern es mutz durch Schaffung den Gegenzug aus gegenüberliegenden Räumen oder dem Treppendaus dafür gesterten

genüberliegenden Räumen oder dem Treppenhaus dafür gept werden, daß die frische Luft jeden Winkel der Räume de freichen fann und die alte Luft vollständig verdrängt.

Je vollkommener die Lüftung, um so wohler werden sich de volkonimener die Luftung, um ja bodjer derben jag die Bewohner fühlen. Ein gänzlich berkehrter und verwerflicher Erundschi ist, während des Heizens so wenig als möglich zu lissen. Das kostet zuwiel Heizens so wenig als möglich zu der Mahner begegnet. Das Gegenteil ist richtig; adgessandene Luft erwärmt sich schwerer als frische Luft und ist außerdem gesundheitssechällich. Auch die augenblickliche Absühlung der Zumertemperatur während des Lüstens ist den anweienden Versonen weniger schädlich, als schlechte Luft, wie kihle Luft and weniger schabet, als Ueberheizung.

niemale in der Wohnung, sondern nets in der Waschtüche ge-waschen werden. Wo dies infolge mangels einer Waschlüche nicht nöglich ist, sind sämtliche Tenserzstügel des Naumes zu öffnen und nach Beendigung der Fäsche ein gründlicher Durch

Volksfreund

Unfere Blumen im Januar.

Haben die Festtage, die nunmehr hinter uns Itegen, manch blühende Gabe beschert, so handelt es sich darum, nach Möglichfeit für die ungestörte Beiterentwicklung zu forgen. Sind es Albenveilchen, Agaleen u. a., die noch Knolpen haben, dann ist das Begießen mit lauem Wasser und die Wärme des Wohndas Begießen ihrt lauem Wager und die Warme des Woglezinmers gut angebracht. Boll erblühte Kflanzen, z. B. Opazinthen, Tulpen, Flieder werden besser fühler gehalten, stets
follen sie aber, so gut es geht, ans Tageslicht gestellt und vor Zugluft geschützt werden. Auch die Lufttrodenheit schadet ihnen
sehr. Deshalb muß durch Aufstellen einer mit Wasser gefüllten Schale auf dem warmen Osen für die nötige Luftfeuchtge
teit gesorgt werden. Rach dem Berblühen sind die genannten
Vlumen in einem frostfreien Kaum unterzubringen. Zur geeigneten Zeit wird man sie dann im Garten ausstlanzen. Der Blumen in einem froftfreien Kaum unterzubringen. Zur geseigneten Zeit wird man sie dann im Garten auspflanzen. Der dankbarste Winterblücher ist die großbluntige Krimula japontse. Sie überkrifft die Chineserprimel an unerschöpflicher Blumenssülle und Widerstandssädigteit. Allerdings haftet ihr das Odtum an, daß sie giftig ist, weil die Berührung der Blätter an empfindlichen Händen einen nesselartigen Ausschlag verursacht. Im Januar kommen auch gewöhnlich die Preisverzeichnisse ver Samenhandlungen ins Haus. Da gilt es nun, die Plane zu machen für die sommerliche Ausstattung und die Auswahl der Samen und Pflanzen zu treffen. Es ist ratsam, diese Ausgade balb zu erledigen, denn die Geschäfte sind später gewöhnlich mit Aussträgen überlasset und können eine Erledigung der Bestellungen nicht schnell genug vollziehen. stellungen nicht schnell genug vollziehen.

r. Herrenloses Gut icheint der Gehweg vor bem Ge-lände der alten Dragonerkaserne ju fein. Bekanntlich muß bei Schneefall jeder Grundbesitzer, will er nicht einen Strafzettel riskieren, dafür forgen, daß das Trottoir vor seinem Grundstück in begehfähigem Zustand erhalten wird. Anders hier! Noch heute liegt hier der Schnee vom 10. d. M., also seit sieben Tagen! - zusammengefroren, ausgetreten, Budel und Löcher bildend und das Gehen aufs äußerste erschwerend, ohne daß, wie es scheint, unsere Polizei daran etwas auszuseken fände. Jedes Kind wußte schon gestern abend, daß es heute Glatteis geben würde und jeder "Untertan" beeilte sich, der behördlich vorgeschriebenen Streupflicht nachzukommen. Anders wieder hier! Rein Stäubden Niche war auf der ganzen ganzen Strede von der Hochichule bis jum Zeughaus zu sehen, und wer irgend Lust bazu hatte, konnte sich hier ruhig Hals und Beine brechen. Muß erst ein Ungliid geschehen, ehe hier eingeschritten

Beim Bereiten der Speisen ist Abzug der Küchendünste Arbeiterbildungsverein. Am Montag abend hielt der nach den Bohn- und Schlafraumen zu vermeiden. Als wirf-james Mittel empsiehlt es sich, während des Kochens die oberen Sich in ger- Mannheim, einen Vortrag über: "Aktuelle Fra-

Fenficiflugel in der Ruche unbebingt bu öffnen. Bafche foll gen bes grofftabtifden Bollsidulwefens". Der Bortrag war außerordentlich stark besucht, insbesondere auch aus den Kreisen der Lehrerichaft. Der Redner führte ungefähr folgendes aus: Er wolle nur die Großtadtschule besprechen, da gerade ihr die Gegenwart besonders schwere Probleme sielle. 28 Proz. der deutschen Gesamtbevölkerung zähle zur Großstadtbevölkerung. Die Familie und das Familienleben der Großstadtbevölkerung. Die Familie und das Familienleben der Großstadt habe sich verändert und so werde der Schule die schwere Aufgade mit übertragen, die Familienerziehung zu ergänzen und zu ersetzen. So müsse die moderne Schule heute sein "die Summe dersenigen Beranstaltungen, die zur wirksamen Ergänzung der Familienerziehung notwendig sind". Da ist in erster Keihe an die Lehrer eine schwierige Ansorderung gestellt, aber auch an die Institution selbst. Da gelte es, zunächst dem naturgemäßen Tätigkeitsdrange der Kinder die Kuchtung zu geden. Darum ist die Errichtung dom Wertstätten zum Handscrisseitsunterricht nötig (Pappen, Hobeln, Modellieren usw.). Eine richtige Schulung werde sür die ganze Richtung des kindlichen Gemüts von Bedeutung sein. Karlsruhe dade den Kuhm, daß hier zuerst in Deutschland Wertstätten errichtet wurden. Wan müsse berlangen, daß an die Stelle der mechanischen Erwerbung bon Kenntnissen in Lesen und Schreiben in der ersten Schulzeit der Sachunterricht trete. Heimatliche Stoffe müssen Er wolle nur die Großstadtschule besprechen, Da gerade ihr die Schulzeit der Sachunterricht trete. Heimatliche Stoffe müssen gewählt, die Berbindung mit der Natur überall gesucht wer-den. In den höheren Schulklassen müste dann die Naturden, In den hoheren Schülrtallen mitzte dann die Karur-funde in ihren einzelnen Zweigen mehr gepflegt werden. Ver-juche der Lehrer und Schüler auf dem Gebiete der Phyfit, der Chemic, Lehrspaziergänge in die Nahur und den Schulgarten, Blumenpflege usw. Um so die Bedingungen der Arbeits und Erziehungsschule wirksam zu erfüllen, müsten aber gewisse An-forderungen erfüllt werden: Bon einem Lehrer sollten im all-gemeinen nicht mehrere Klassen unterrichtet werden, sondern er musse seine Arbeit und sein Interesse auf eine Alasse be-schränken können. Es musse dem Lehrer die Aufgabe nicht daschränken können. Es müsse dem Lehrer die Aufgabe nicht dadurch erschwert werden, daß man ihm Kinder der berschiedensten Intelligenz anvertraue. Es müsse eine Gruppierung in
der Beise vorgenommen werden, daß man einem Lehrer mur Kinder der gleichen Bildungsmöglichkeit anvertraue. Es müssten für die Schwachbegabten besondere Klassen (Förderklassen)
geschäffen werden. Die Klassenfrequenz muß eine annehmbare sein. Es sollten zur Stellbertretung erkrankter Lehrer
der Schulkeitung eine Keihe von Lehrkräften zur Berstügung
gestellt werden, die allein die Stellbertretungen zu übernehmen hätten (Schuldistare). Daneben müsse man verlangen,
daß alles gefan werde, um die förperliche Gesundheit der Kinder zu frästigen: Turnen, Turnspiele, obligatorischer
Schwimmunterricht, Schuldäder, Schülerwanderungen, Bestelsung von Schulärzten, Schulzahnärzten, Schülerspeisung, Schwimmunterricht, Schulbäder, Schülerwanderungen, Beffeltung von Schulärzten, Schulzahnärzten, Schülerspeisung, Ferienfolonien, unentgeltliche Horte, Walbichulen usw. Auch müße die unentgeltliche Aorte, Walbichulen usw. Auch müße die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel an die Kinder gefordert werden. Man müße immer mehr zur Aederzeugung kommen, daß alles das, was zur Volfsbildung und volfswohlfahrt ikänden in der engsten Beziehung. — Die warm. berzigen und überzeugenden Ausführungen des hervorragenden Reduers sanden den reichsten Beisell. An den Vortrag schloßsich eine rege Aussprache an, an der sich die Gerren Stadtschlerat Dürr, Schneider Kerse brod, Schularzt Dr. Kault. Direktor Dr. Kösch, Sektionsgeschäftsführer Weis und Geheimerat Dr. Eron beteiligten und in der eine Keihe von Kragen ausgeworfen wurden, die der Kedner beantwortete. Die Diskussionsreduer äußerten sich alle in zustimmendem Sinne. Einzelheiten ausgenommen. Der Vorstende schloß den sehr genußreichen Abend mit einem herzlichen Dank an den Refesrenten und die Verjammlung für ihre rege Beteiligung.

Badischer Kunstverein.

Eine permanente Ausstellung moderner Runfterzeugniffe (Bemalbe, Stulpturen, Plastifen usw.), Balbitr. 3, Karlsrube.

Eine fehr reichhaltige "Rollektion" des begabten Karlsruher Künstlers Waldemar Coste dürfte sicherlich bei manchem Besucher wegen ihrer Mannigfaltigkeit lebhaftes Interesse hervorrufen. B. Cofte ist Trübnerschüler und geht, wenn auch eine gewisse Selbständigkeit bekennend, ganz in den Intentionen teresse Meisters auf. Das sehen wir zunächst an seinem flottschied Meisters auf. Das sehen wir zunächst an seinem flottschied und der Ausstellungen von Werken des † Professor gemalten und zeichnerisch leicht und graziös hingeworfenen Ge-mälde "Am Atelier". Hier wußte er frohe, echte Künstlerlaune und Atelierstimmung festzuhalten, bei scharfer Betonung der farb-lichen Afzente. Auch die beiden "Interieur" mit weiblichem Att (Rüdenansicht) sind von gleich guter Farbenfontposition. Auch "Baldbach" verdient hervorgehoben zu werden, wegen seiner Kerspektive und kimmungsvollen Beleuchtung. Desgleischen wirft ein großes Bild "Pidnid" ansprechend durch die unsezwungene Art, die Farben aufzusehen, diese untereinander zu verdiehen und dadurch volle warme Untertine zu erzielen. Gin burch fein "profanes" Gujet eigenartig wirkendes, aber tech nifch gang brillantes Stud ift "Zerteiltes Rind". Martin Nico laus (Stuttgart) ist ebenfalls mit einer "Kollektion" bertreten, und zwar ausschließlich Landschaften. Bon diesen dürsten besonders die Waldschücke in ihrer perspektivischen Maum-einteilung und Lichknuwendung interessieren. Den großen Mittelsaal nimmt Heinrich Altherr (Karlsruße) mit Wittelsaal nimmt Heinrich Altherr (Karlstuße) Mit einer sehr umfangreichen "Kollestion" für sich allein in An-pruch. Altherr bewegt sich gerne auf dem Gebiete mythisch-religiöser Darstellung, wie wir sie durch das Bild "Einzug in Jerusalem" hauptsächlichst bertreten sinden. Auch ähnliche an-dere Bilder bezeugen die Pflege dieser Kunstrichtung. Diese Art von Bildern verrät zwar Gedankentiese; aber durch ihre klückige, oft sehr stizzenbaste Behandlung eignen sie sich ihre klückige, oft sehr stizzenbaste Behandlung eignen sie sich der nur sehr wenig zu Ausstellungsobjekten. Um des auszudrücken-den Gedanken willens wird das koloristische Moment nur auf unerläßlich Allernotwendigite reduziert. Stofflicher Auf-wird nur durch flüchtige Farbton-Grundierung angedeu-Rur das Beschtlichste, um dem Gedanken Ausdruck zu verleihen, wird hier betont. Auf die zeichnerische Linien scheim bei dieser Bildergattung Altherr offenbar das Hauptgewicht legen zu wollen. Das Figürliche ist mit markanten Stricken berborgehoben; besonders aber sind die Alte gut und von frischer, kraftstrozender Zeichnung. Auch gute "Fortrait-Stücke" sind in diese Kollekion mit eingeschlossen. Bon diesen voollen wir nur, um einige herausgegriffen zu haben, die durch äußerst lebenswahre Züge sich auszeichnenden Kortraits erwähnen: "Wein Bater — "Schriftseller P" und "Dame" (im gelben Kleid). Sier erzielt der Künftler bei dezentem Farbenausdruck einheitliche Wirkung. Die nächste, nicht minder umfangreiche "Kollektion" stellt Rudolf Gönner (Winden) aus. Seine Landschaften schwelgen in Sonne und Licht und sind von guter bermierkung. Seine Farben leuchten und verleihen den Bil-bern jenen fesselnden Neiz, der das Auge des Besuchers festzu-bannen vermag. So z. B. das sehr stimmungsvoll gehaltene Bild "Ein stiller Winfel" — oder der sonnige "Fischerhafen" — und der perspektivische Fernblid einer ausgedehnten Dügellandicatt. betitelt "Bolfenschatten". Auch "Golf von Trieft" ift abhebt, latt fich natürlich erft auf der wirklichen Buhne er-

fung. Neberhaupt sind die Bilder Gönners im zweiten der kleinen Säle von weit geklärterer und technisch edlerer Art. Außerdem zählen noch zu jeinen beachtenswerten Werken: "Die Brück" — "Siegestor" — und "Karlsplat in München" mit seinen wogenden Größtadtleben.

Charles Balmie, bann fpater im Februar 1913 Berfe ber hiefigen Sardigruppe, und im Marz 1913 Berte ber Biener Secesssion zu erwarten. Bir möchten das Publitum schon jest auf diese beachtenswerten Ausstellungen aufmerffam machen.

Mannheimer Cheater-Ausstellung. Der ungemein rührige "Freie Bund" in Mannheim, der seit bald zwei Jahren zielbewuht bemüht ift, Erziehung zur Kunst in die weitesten Kreise zu tragen, hat als praktische Gr-läuterung seiner Vorträge eine Theaterkunstausstellung in der Kunsthalle in Mannheim beranstaltet, die berechtigtes In-teresse verdient. Gilt es doch hier zu zeigen, inwieweit sich die reresse berdient. Gilt es doch hier zu zeigen, inwieweit sich die moderne Theaterkunst von der älteren underscheidet. Beteiligt haben sich an der Kunstausstellung vorwiegend englische Künstler, außerdem Berlin (Deutsches Theater, May Reinhard), Hand und Treiburg i. B. (Städtisches Theater, Legband); dazu kommen noch eine Anzahl jung und frisch ausstrebender Talente. Dies gibt zu denken! Wo sind die zum größten Teil so glänzend inhentionierten Geschühren? Satte man um zu in Reinfallender in Rein subbentionierten Hofbühren? Hatte man, um nur 3. B. in Baden zu bleiben, an dem durch seine Tradition so hochberühmten Karlsruher Softheater gar feine Luft, zu zeigen, daß man nicht gewillt ift, durch die immer mehr aufblühende Buhne Freiburge fich in den hintergrund drängen gu laffen? Ober gebort gu dem Begriff einer "Pofbühne", daß man neben der Ausmahl der aufzuführenden Stüde auch in der Bühnenmalerei und Technif konservativ bleibt? Wenn das bekannte Wort, daß Stillstand Rückgang ist, seine Berechtigung hat, im Theaterleben trifft dies dreimal zu. Doch um zu dem erfreulicheren Thema zurückzukehren, die aufgestellten Modellbühnen werden wohl das meiste Interesse finden. Neben dem altgewohnten Dekorationsspikem, welches nur mit Seitenkulissen und Soffitten arbeitete, finden fich hier die Wunderwerfe Reinhardider Buhnenfunft, wie die entzudenben, auf der Dreh b ühne aufgebauten Bilder zu Chakesipeares Seinrich IV. Bühnenmodelle aus Freiburg i. Br. nehmen einen breiten Raum ein. Da sind es zumal die auf Farbenwirfung berechneten Entwirfe von Else Oppler-Legband zu "A i da", wo sich gewal-tig, massiver Aufban der Grundpfeller und Mauern mit dem bon dem Candboden gelb bestrahlien himmel zu einem munderbaren Bilde vereinen. Wie groß die Birfung erst sein muß, wenn sich das bunte Bielerlei der Bollsmenge von dem Grunde

durch den zarten Duft, der sich über die ganze Stadt und den messen. Die Säulenhalle zur "Braut von Messina" von Lud-unendlichen Meeresausblick breitet, von großer natürlicher Bir- wig Siebert überrascht durch den packenden Ausdruck des Dustemessen. Die Saulenballe zur "Braut von Wessen door beit von bei beit beit der der harben der Nusbrud des Dusteren, Unheilschwangeren, welches damit den richtigen Eindruck
für Schillers grausame Schickfalstragödie hervorruft. Ueberhaupt muß man dei aller Anerkennung des guten Willens, welcher sicherlich den meisten Arbeiten abzulesen ist, sagen, daß die
betreffenden Künftler, im Gegensab zu den Letzgenannten, sich sten den Inhalt des gewaltigen Dramas berühren; den gleichen Jehler begeht Peter (Freiburg) mit seinen "Julius Casar"Stizzen und Beih (Mannheim) mit einigen unmöglichen Borchlägen zu hofmannsthals "Jedermann". — Eminent berithren die Bühnenbilder des englischen Theaterreformers Cordon Craia. Da ist die größte Kraft aufgewandt, um mit wenigen äußeren Mitteln dem Charafter der Dichtung (Hofmannsthals

renten und die Berjammlung für ihre rege Beteiligung.

Das gerettete Benedig") gerecht zu werden. Außer den Zimmer- und Landschaftsbekorationen find eine große Jahl Koft ümentwürfe (Figurinen) ausgestellt. Ganz entschieden sind hier an erster Stelle Orlit (Berlin). Starke (Frankfurt a. M.) mit seinen geradezu genialen Figurinen aus der Biedermeierzein zu Eulendergs "Alles um Geld" und Stern (Berlin) wegen seiner Borschläge zu Strauß "Ariadne auf Ragis" zu nennen. Da ist eine solche Ueberfülle von Big und Behagen berbreitet, auch in den "Turandot"-Bersonen von Boltmer (Hamburg), daß man fich nur schweren Bergens von den fleinen Geftalten trennt. — Allgemein fulturgedichtlichem Interesse begegnet man bei den grotest geschnittenen Buppen eines Marionettentheaters, die, nebenbei bemerft, fehr an die über das Mag des Guten hinausschiegenden Figurinen des Engländers Wilkinson erinnern. In einem kleinen Kadi-nett sind Erinnerungen an Mannheims Theaterzeit und seines größten Schauspielers, Iffland, vereinigt. Möge man nicht versäumen, das ungemein düstere Bühnenbild (Gefängnis) von Schlicht (1788!) eingehend zu betrachten. — In der architektonifden Abteilung find zumeift die Entwürfe für die neu gu bauende Berliner Oper angebracht. — Im ganzen genommen untericeibet fich bieje Ausstellung von der Berliner, welche nur historischen Interessen oblag, vorteilhaft und bringt ein deut-bistorischen Interessen oblag, vorteilhaft und bringt ein deut-liebes Ails proderner Listenenbestrebungen. Dr. H. liches Bild moderner Bühnenbestrebungen.

Cheater und Musik.

Uraufführung am Stuttgarter Softheater. Das Softheater in Stuttgart gab letten Mittwoch mit der Uraufführung den "And de as Hofe er", einem Drama von Walter Lut, einem heimischen Dichter das Bort. Das Stück, das den Kampf und Untergang des Tiroler Freiheitshelden in lebendigen Bildern mit einer knappen, fräftigen Spracke schildert, fand in den ersten drei Aften mit den ledhaft bewegten Wassenigenen starten Beifall, der später eiwas abflaute. Der Dichter wurde nach den Aftichluffen wiederholt gerufen.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Mein Prinzip: Das Beste außergewöhnlich preiswert!

enorm

Besichtigung ohne Kaufzwang. Keine minderwertige Qualitäten! Federn, sondern

das beste Fabrikat!

Eisenbetten, Stahlbetten, Messing-, Holz- und Kinderbetten!

Daunen, Matratzen

Betten-Spezial-Haus

30 Waldstraße 30. Vornehmstes und elegantestes Unternehmen am Platze. — Eigens zu diesem Zwecke erbaut.

für Samstag den 18. bis Dienstag den 21. Ja-nuar 1913

Don Quichotte vortreffliche kinomatographische Wiedergabe eines der berühmtesten Werke der Weltliteratur. Prächtig farbige Figur des Ritters von der traurigen

Gestalt des phantastischen Windmühlen- und Hammel-herden-Bekämpters. Den Quichotte: Herr Carry von der Comédie Francaise. Ein Meisterwerk der Kinokunst!

Erstaufführungsrecht für Karlsruhe! Des Meeres u. der Liebe Wellen. Seedrama in 3 Akten. Spieldauer ca. 1 Stunde. In der Hauptrolle Lissi Nebuschka, kaiserlich russische Hofschauspielerin.

Dormen pfade

Drama in drei Akten nach dem berühmten Roman "Der kleine Jakob" von Jules Claretie von Academie Francaise.

Die weibliehe Auforifäf. Humoreske. "Ulk im Film".

Die Truppe Marcantoni. Pathé-Journal.



im Apollo-Theater, Marienstrasse vom 18. bis 24. Januar

[Schlagernummern

in 3 Akten.



Hervorragendes Erzeugniss der Cognacbrennerei: Landauer & Macholl, HEILBRONN.

Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.



Werderplatz Werderplatz Telefon 1269 Telefon 1269

Die kalte Witterung eignet sieh besonders für Lebertran-Kuren. Empfehle hierfür meinen echten Medizinal=Dorlch=Lebertran.

Ferner verbesserte, wohlschmeckende

Lebertran=Kraft=Emulsion verschiedene Marken, schon von Mk. 1.50 an.

Scott's Emulsion.

Als Vorbeugungsmittel gegen Keuchhusten gesetzlich geschützt "Keuchhustol" Mk. 1,25.

Lieferung frei ins Haus.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Während unserm

sind die Preise für sämtliche Sorten

Winter-Schuhwaren

um damit vollständig zu räumen, bis

50% im Preise ermässigt. Schuhhaus, Hansa

Karlsruhe, Telefon 1627

Ecke Markgrafen- und Kronenstrasse.

A CONTRACTOR ACTION OF THE PROPERTY OF THE PRO

hat sich nach langjähriger Assistententätigkeit im Diakonissenhaus und Ludwig-Wilhelm-Krankenheim Karlsruhe als

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

niedergelassen und übt gemeinsam mit Herrn

である。本ので本のできるできないからないできるからないできるからないできるからないできていないできていました。

Dr. Berberich 4605 Praxis aus.

Karlsruhe

Telephon 2698. Karlstraße 66.

Sprechstunden: 1/28 bis 1/25 Uhr. Krankenhausbehandlung üben beide nur im Diakonissenhaus und in Privatklinik aus.

大学の変形を表現の対象を対象の対象を表現の大学

Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieber bes Bürgerausschuffes beehre ich mich zu einer öffentlichen Bersammlung auf Freitag, ben 24. b. 38., nachmittags 51/2 Uhr in ben großen Rathanssaal ergebenft einzulaben.

Lagesorbnung:

1. Berlauf bes Grundflick Lagerbuch Ro. 6658 (Borlage Nr. 1).
2. Berlauf von Gelände an die Firma Carlo Pacchetti u. Cie, G. m. b. H. dahier, (Borlage Nr. 2).
3. Fortführung der Straßendahn in der Moltte-Straße bis zur Stocher-Straße (Borlage Nr. 3).
4. Beseitigung von Stahlrohrmasten in der Kaiser-Straße (Borlage Nr. 4).
5. Aufnahme eines Anlehens im Betrage von 7 Millionen Mark (Borlage Nr. 5.)

(Borlage Rr. 5.) Unfauf des Gutes Schöned auf dem Turmberg (Borlage Ro. 6). Berlauf eines Teils des Grundftüds Lgb. Ar. 10276 c (Bor-

lage Rr. 7).

Bor der Sizung, von 5 bis 5½, Uhr finden die Erneuerungswahlen des Verwaltungsrats der Karl Friedrich-, Leopold- und
Sophienstiftung und die Ersastwahlen von Mitgliedern der
Stiftungsräte der Karl Schrempp'schen Arbeiterstiftung und der Abolf und Johanna Bielefeld-Stiftung statt.

Sarlsruhe, ben 16. Januar 1918. Der Oberbürgermeifter. Siegrift,

Bacher.

Betanntmachuna.

Gemäß § 3 ber Statuten ber Karl-Friedrich-Leupolb-und Sofien-Stiftung ist eine Reuwahl von 12 Mitgliedern bes Berwaltungerate diefer Stiftung erforderlich. Siergu

wird Tagfahrt auf: Freitag, 24. Januar ds. Is. nachmittags von 5—51/2 Uhr, in den großen Rathaussaal anderaumt. Sämtliche Herren Witglieder des Bürgeraussaussem werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen. Die zu Bählenden find der Zahl der in nachstehender Lifte enthaltenen Persönlichkeiten zu entnehmen. Die Bifte wurde in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrat der Stiftung aufgestellt und burch Großbergogliches Begirts. aint gepriift.

Die Borgeschlagenen sind:

1. Bahr Dr., Bilhelm, Medizinalrat.

2. Eitel Dr. Beinrich, Privatier. 3. Feter Rudolf, Geheimer Rat und Oberftiftungsratspräfident.

finin Wilhelm, Atrettor.

5. Beld Otto, Stadtbaurat.

6. Anittel Heinrich, Privatier. 7. Anörger Anton, Shrendomherr und Geiftlichet

8. Martini Rarl, Generalkaffier a. D.

9. Nohde Franz, Stadtpfarrer. 10. Bomberg Philipp, Bridatier. 11. Williard Wolf, Baurat a. D. 12. Offering Robert, Stadtrat.

13. Bing Dr. Gustav, Rechtsanwalt und Stadtrat.

Dieber Rarl, Stadtrat. Schlebach Bill., Blechnermeister und Stabtrat.

15. Ged Eugen, Zeitungsverleger und Stadtrat. 17. Rolb Wilhelm, Redatteur und Stadtrat 18. Cancrin bon Sugo, Privatier.

19. Jingrabn Karl August, Professor. Bring Friedrich, Brauveibefiger.

21. Gidhorn Hermann, Berbandsvorfigenber und Stadtverordneter.

Steinbach Otto, Oberrechnungsrat. 23. Meef Adolf, Stadtrat. 24. Möloth Jafob, Wirt und Stadtrat.

25. Homburger Frit, Kommerzienrat und Stadtrat. 26. Blos Friedrich, Hoflieferant und Stadtrat.

Gauggel Heinrich, Oberrechnungsrat und Stadtperordneter.

Hummel Otto, Ortsbaurat. Decht Dr. Moris, Regierungsrat. 30. Ragel Frit, Bauunternehmer.

31. Ebelmann Ostar, Fabritant und Stadtberorb.

32. Köhler Heinrich, Revisor und Stadtverordneter. Stober Wilhelm, Privatier. 34. Anselment Ludwig, Hof-Blechnermeifter und

Stadtverordneter. 35. Fren Ernft, Rammerftenograph und Stadtberordneter-Obmann.

36. Beter Rarl, Bankbirettor und Stadtberordneter. Karlsruhe, den 15. Januar 1913. Der Stadtrat. 475€

Horstmann.

Bacher.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

teftens treifes. tretern bäufern Sonn

garlsru Vertrau welche

protofo!

Die Mi

Mmtsbe; Durlach Raftatt, tannt g 10. gegensei Sonn Orte & Die Ort neureut

Biedolsi für den mittags noch bei fammlu die Ger gum "L 8 Uhr i

Durlady

bitten d

bie bies

eins bet

wirfung punkt e Fischen u am Schl der Arb Worte t mitgewi Am berfamn gend nö Durla

värts" 3 Uhr, i Befuch leitung Mitgliel findet tatt mi beträgt 20 Pf.) Stunder sche Kot hältlich. im "Lai Freiden

Ettling die font "Löwen" Bruchf Wie not

Arbeiter

den erst

Gewerfi hat und Dant bie bon 347. Masten ein nar in der " anlagten herige S Stam brūd, &

> Sonntag Rich Montag, ein run

foll nach

alaubt. in letter

Diensta mon 10 Wittmod Ran Săn Dra op. Anf Donners